

**Verordnung des Bundesministeriums für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft vom 13. Februar 1961, Zl. 33.607-I/7-1961, betreffend die Festlegung der Sicherheitszone für den Flughafen Innsbruck, in der Fassung der Verordnung des Bundesministers für Verkehr vom 8. Juli 1982, Zl. 33.608/53-I/6-1982.**

Aufgrund der §§ 86 bis 88 des Luftfahrtgesetzes, BGBl. Nr. 253/1957, wird verordnet:

**§ 1 Flughafenbezugspunkt und Flughafenbezugshöhe**

(1) Der Flughafenbezugspunkt des Flughafens Innsbruck liegt  $11^{\circ} 20' 40''$  östlich von Greenwich in  $47^{\circ} 15' 39''$  nördlicher Breite beziehungsweise nach der Gauß-Krüger-Projektion im Schnittpunkt der Koordinaten  $x = +5.236.198,85$  und  $y = +76.514,25$  im österreichischen Meridianstreifen M 28.

(2) Die Flughafenbezugshöhe beträgt 579 m über dem mittleren Meeresspiegel.

**§ 2 Bezugspunkte der Instrumentenanflugsektoren**

(1) Für die Festlegung der Anflugfläche des westlichen Instrumentenanflugsektors (§ 3 Abs. 3 lit. c und d, Flächen C und D des im Anhang I enthaltenen Sicherheitszonenplanes) ist von einem Bezugspunkt auszugehen, der durch die Gauß-Krüger-Koordinaten  $x = +5.236.019,06$  und  $y = +75.469,61$  im österreichischen Meridianstreifen M 28 bestimmt ist und in einer Höhe von 581 m über dem mittleren Meeresspiegel liegt.

(2) Für die Festlegung des östlichen Instrumentenanflugsektors (§ 3 Abs. 3 lit. c und d, Flächen C und D des im Anhang I enthaltenen Sicherheitszonenplanes) ist von einem Bezugspunkt auszugehen, der durch die Gauß-Krüger-Koordinaten  $x = +5.236.378,64$  und  $y = +77.558,89$  im österreichischen Meridianstreifen M 28 bestimmt ist und in einer Höhe von 576,5 m über dem mittleren Meeresspiegel liegt.

(3) Durch die geradlinige Verbindung der in Absatz 1 und 2 bezeichneten Bezugspunkte bestimmt sich die Richtung der Längsachse der Betonpiste des Flughafens Innsbruck.

**§ 3 Begrenzung der Sicherheitszone**

(1) Die Sicherheitszone des Flughafens Innsbruck wird seitlich durch die im Sicherheitszonenplan (Anhang I) stark ausgezogenen schwarzen Linien begrenzt.

(2) Die untere Begrenzung der Sicherheitszone wird durch die im Sicherheitszonenplan dargestellten Flächen A bis F gebildet. Überdecken sich in diesem zwei Flächen, so bildet die jeweils untere Fläche die untere Begrenzung der Sicherheitszone.

(3) Es verlaufen:

- a) die Fläche A (gelb angelegt) auf der Erdoberfläche,
- b) die Flächen B (braun angelegt) von der Verbindungsgeraden der Eckpunkte der Basen der Flächen C bzw. von den Längsseiten der Flächen C nach außen bis zur Schnittlinie mit der Fläche E im Verhältnis 1 : 7 ansteigend,
- c) die Flächen C (grün bzw. grünschräffelt angelegt) vom Bezugspunkt des westlichen bzw. des östlichen Instrumentenanflugsektors (§ 2 Abs. 1 bzw. Abs. 2) bis zu einer Höhe von 60 m über diesem Bezugspunkt nach außen im Verhältnis 1 : 50 ansteigend,
- d) die Flächen D (rosa bzw. rosaschräffelt angelegt) von 60 m über dem Bezugspunkt des westlichen bzw. des östlichen Instrumentenanflugsektors (§ 2 Abs. 1 bzw. Abs. 2) nach außen im Verhältnis 1 : 40 ansteigend,
- e) die Fläche E (ocker angelegt) horizontal 45 m über der Flughafenbezugshöhe (§ 1 Abs. 2),
- f) die Fläche F (soweit grau angelegt) als Kegelgrenzfläche von einer Höhe von 45 m über der Flughafenbezugshöhe (Schnittlinie mit der Fläche E) nach außen im Verhältnis 1 : 20 ansteigend.

**§ 4 Luftfahrthindernisse**

Die im Sicherheitszonenplan (Anhang I) orangefarbig kenntlich gemachten und im Anhang II verzeichneten Anlagen und Bodenerhebungen bilden Luftfahrthindernisse im Sinne des § 85 Absatz 1 des Luftfahrtgesetzes.

**§ 5 Inkrafttreten**

(Die Verordnung vom 13. Februar 1961, Zl. 33.607-I/7-61, ist am 15. März 1961, die Verordnung vom 8. Juli 1982, Zl. 33.608/53-I/6-82, am 15. August 1982 in Kraft getreten.)

## Anhang II

der Sicherheitszonen-Verordnung für den Flughafen  
Innsbruck  
Zl. 33.608/53-I/6-1982

## Luftfahrthindernisse

Lfd. Nr.	Beschreibung des Objektes	Objekthöhe (höchster Punkt) über NN in m	Überschreitung der jeweils untersten Fläche der Sicherheitszone in m		
1	Ausläufer Mittelgebirge nordöstlich Oberperfuß mit 220 kV-Hochspannungsleitung TIWAG (befeuert)	854	146	14,1*)	Haus Jais Kranebitter-Allee 89 583 6
2	Ausläufer Mittelgebirge südlich Kematen (befeuert)	840	166	14,2	Bäume südlich Haus Jais 589 13
3	Nordkette samt Abhängen (befeuert)	2641	1971	14,3	Haus und Nebengebäude Kranebitter-Allee 87 586 8
4	Abhänge Götzener- und Muttereralm und von Vill (südlich Mittelgebirge)	1560	881	15,1	TIWAG-Hochhaus Ampfererstraße 1 (befeuert) 614 4
5	220 kV-Hochspannungsleitung TIWAG	911	287	15,2	Hochhaus Ampfererstraße 3 (Antenne) 611 3
6	Pfarrkirche Völs	636	12	16	Neue Höttinger Pfarrkirche 667 43
7,1	Inn-Fluß	579	-2	17	Schlot Landeskrankenhaus 621 1
7,2	Hochwasserdamm des Inn	583	2	18	Herz-Jesu Kirche 632 8
7,3	Haus Kranebitter-Allee 201 (Kamin)	593	4	19	Kamin am Westbahnhof 627 3
7,4	Baum bei Haus Kranebitter-Allee 201	603	14	20	Kirche St. Blasienberg (befeuert) 699 75
7,5	Baumreihen beiderseits des Inn	591	10	21	Pfarrkirche St. Nikolaus 646 19
7,6	Hütte nordöstlich der Schwelle 08	586	1	22	Pfarrkirche Innsbruck 630 6
8,1	Haus Flugrettung mit Antenne	583	10	23	Pfarrkirche Wilten 635 4
8,2	Baumgruppen nördlich der Flugrettung und Hangars	600	19	24	Stiftskirche Wilten 649 9
8,3	Haus westlich Hangar 5 (Antenne)	592	9	25,1	Haus Höttinger-Au 82 (samt Antenne) 609 9
9,1	Bauernhaus Penz samt Nebengebäuden	588	9	25,2	Haus Höttinger-Au 76 (samt Antenne) 608 6
9,2	Obstgarten bei Bauernhaus Penz	584	7	26	220 kV-Hochspannungsleitung Verbund (befeuert) 911 287
10	Ziegelei Kamin Gefangenenhaus	656	32	27	Fichtenbäume bei Sonnenstraße 18 A 618 9
11	Bauernhof Kranebitter-Allee 91	585	3	28	Universität (Phil. Fakultät) 618 1
12,1	Haus Storchenstraße 18 und 20 mit E-Dachträger (befeuert)	588	4	29	Landes- und Bezirksgericht (befeuert) 628 4
12,2	Birkenbäume bei Storchenstraße 13	589	4	30	Hotel Holiday Inn (befeuert) 630 6
12,3	Haus Storchenstraße 8	586	1	31	Stadtturm 628 4
12,4	Haus Storchenstraße 13 (E-Dachträger)	587	2	32	Autobahn (Zaun- und Leitschienen) 585 2
12,5	Haus Storchenstraße 7 (E-Dachträger)	589	3	33,1	ÖBB-Oberleitungsmaste bei Völs 598 2
13,1	Birkengruppe bei Fischerhäuslweg 89	594	7	33,2	Bahnhof Völs (Kamin) 598 3
13,2	Haus Fischerhäuslweg 77	589	2	33,3	Weidenbaum bei Haus Bahnhofstraße 36 609 13
13,3	Birke bei Haus Kranebitter-Allee 81	596	8	33,4	4 Flutlichtmaste am Tennisplatz Völs 597 6
				34,1	Haus Albertstraße 4 (Antenne) in Völs 617 4
				34,2	Haus Albertstraße 1 (Antenne) in Völs 611 9
				34,3	Haus Albertstraße 2 (Antenne) in Völs 612 9
				34,4	Haus Herzog-Sigmundstraße 6 (Antenne) Völs 616 11
				35,1	Haus Maximilianstraße 2 (Antenne) Völs 611 4
				35,2	Haus Wolkensteinerstraße 2 (Antenne) Völs 611 1
				36	Kirche Afling 645 21
				37,1	Haus Fürstenweg 154 (Gärtnerei) 588 7
				37,3	Baumreihe südwestlich Fürstenweg 154 595 15
				37,4	Fichte bei Haus Fürstenweg 149 589 7
				37,5	Haus Fürstenweg 149 (Kamin) 588 6
				37,6	Wohnblock Fischerhäuslweg 29 (Antenne) 589 2

\*) wurde zwischenzeitig beseitigt

Lfd Nr	Beschreibung des Objektes	Objekthöhe (höchster Punkt) über NN in m	Überschreitung der jeweils untersten Fläche der Sicherheitszone in m
38.1	Haus Kranebitter-Allee 93a (Kamin)	583	4
38.2	Haus Kranebitter-Allee 93	587	6
38.3	Hütte östlich Haus Kranebitter-Allee 93	580	1
38.4	Baum bei Haus Kranebitter-Allee 93	597	14
38.5	Kranebitter-Alleebäume bei Haus Nr. 91	593	12
38.6	Haus Kranebitter-Allee 94a	591	4
38.7	Haus Kranebitter-Allee 94 (Antenne)	594	7
38.8	Haus Kranebitter-Allee 92 (Kamin)	593	7 = 47.68 316/00
39	Signal auf Chirurgischer Klinik (befeuert)	630	13
40	Aichberg westlich Kematen	860	128
41.1	Signal auf Technischer Universität	617	2
41.2	Pappelbaum südwestlich Technischer Universität	603	2